

# Liturg. 1457 p Einband Hauptaufnahme

## Übersicht



<b>Signatur</b>	ESlg/Liturg. 1457 p#Einband
<b>Maße</b>	170 mm x 100 mm x 26 mm
<b>Datierung</b>	Anfang 18. Jh.
<b>Ort</b>	Mitteleuropa Süddeutschland ?
<b>Objekttyp</b>	Silbereinband
<b>Katalogisierungsebene</b>	Gesamtaufnahme (item)
<b>Klassifizierung</b>	Goldschmiedekunst
<b>Kategorie</b>	Westliche Prachteinbände

[Kurzaufnahme zum Einband im BSB-Katalog mit weiterführenden Informationen](#)

[Kurzaufnahme des Drucks](#)

[Einbanddigitalisat](#)

Beschreibung: Lorenz Seelig. 2017.

Der Einband, der aus einer durchbrochen gearbeiteten Silberplatte mit einem symmetrischen Blatt- und Rankenornament besteht, zeichnet sich durch die hohe Qualität der Durchbrucharbeit wie der Gravierung aus. Er dürfte wohl in Süddeutschland Anfang des 18. Jahrhunderts entstanden sein.

## Inhaltsverzeichnis

- [1 Informationen zum Trägerband](#)
- [2 Entstehung](#)
- [3 Komponenten](#)
- [4 Maße](#)
- [5 Material und Technik](#)
- [6 Beschreibung des Äußeren](#)
- [7 Zustandsberichte](#)
- [8 Stil und Einordnung](#)
- [9 Literaturhinweise](#)
- [10 Empfohlene Zitierweise](#)

## Informationen zum Trägerband[Bearbeiten]

Überliefert mit: Druckschrift München, Bayerische Staatsbibliothek, [ESlg/Liturg. 1457 p](#) : The book of common prayer and administration of the sacraments, Oxford, ca. 1890.

## Entstehung[Bearbeiten]

Unbekannter [Goldschmied](#), Anfang 18. Jahrhundert. Mitteleuropa: wohl [Süddeutschland](#))

## Komponenten[Bearbeiten]

### Vorderdeckel:

1 Silberplatte

### Rückdeckel:

1 Silberplatte

2 Schließen mit je 3 Scharnierteilen

### Rücken:

1 Silberplatte

20 Scharnierteile

2 Kapitalschutzbleche

Scharniere

## Maße[Bearbeiten]

### Gesamt:

170 mm x 100 mm x 26 mm

### Vorderdeckel:

170 mm x 100 mm 4 x mm

### Rückdeckel:

170 mm x 100 mm 4 x mm

### Rücken:

173 mm x 25 mm

## Material und Technik[Bearbeiten]

### Vorder- und Rückdeckel:

Holz; Samt; Silber, geschmiedet, gewalzt (?), graviert; Ziernägel vermutlich Gegossen.

Auf einem mit schwarzem bespannten ist die durchbrochen gearbeitete Silberplatte aufgebracht; zur Fixierung dienen, zusätzlich zum umgebogenen Rand, unterschiedlich gebildete Ziernägel.

### Rücken:

Silber, geschmiedet, gewalzt (?), gesägt, graviert; Ziernägel vermutlich gegossen.

### Schließen:

Silber, geschmiedet, gewalzt (?), gesägt, graviert; Ziernägel vermutlich gegossen; auf der Rückseite sind die Schließen durch aufgelötete Vierkantstäbe aus Silber verstärkt.

### Kapitalschutz:

Silber, geschmiedet, gewalzt (?), gesägt, graviert; Ziernägel vermutlich gegossen.

## Beschreibung des Äußeren[Bearbeiten]

### Vorder- und Rückdeckel:

Symmetrisch angelegtes Blatt- und Rankenornament, das vor allem aus vegetabilen C-Schwüngen gebildet ist; in das Ornament sind vier Vögel einbezogen.

### Rücken:

Symmetrisch angelegtes Blatt- und Rankenornament, das vor allem aus vegetabilen C-Schwüngen gebildet ist.

### Schließen:

Zentrale Blüte, umgeben von C-förmigen Blättern.

### Kapitalschutz:

Symmetrisch angelegtes Blattornament, das vor allem aus vegetabilen C-Schwüngen gebildet ist.

## Zustandsberichte[Bearbeiten]

Silber stellenweise oxidiert, vor allem am Kapitalschutz; Samt: Flor stellenweise berieben.

### Vorderdeckel:

1 Ziernagel verloren

### Rückdeckel:

1 Ziernagel verloren

#### Rücken:

Samt an der rechten Kante gerissen.

### Stil und Einordnung[Bearbeiten]

Für den Typus des durchbrochen gearbeiteten Silbereinbands der Spätrenaissance und des Barock siehe süddeutsche Beispiele der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts und der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts (Hayward, *Silver Bindings* (1952), Abb. IV; Verst.-Kat. Sotheby's, London, *Silver and Enamel Bindings* (10. Mai 1985), Los 1, 3, 5, 7; Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek, Sign. ThLtE 616) sowie speziell Augsburger Exemplare (Arndt/Thon, *Augsburger Barock* (1968)), 363, Nr. 527, Abb. 271 [H. Müller] [um 1710]; Verst.-Kat. Sotheby's, London, *Silver and Enamel Bindings* (10. Mai 1985), Los 20 [Mathäus Schmidt, 1685], Los 40 [wohl Philipp Jakob I Holeisen, 1705]; Verst.-Kat. Neumeister, München (21. März 2001), Los 273 [Joseph Herterich, um 1695-1700]). Der Typus findet sich auch in den nördlichen Niederlanden etwa im ersten Drittel des 17. Jahrhunderts (Kisluk-Grosheide, *Dating a Book by Its Cover* (2000); Vervoort, *Early Seventeenth-Century Silver Binding* (2015).) sowie in der Schweiz (Verst.-Kat. Sotheby's, London, *Silver and Enamel Bindings* (10. Mai 1985), Los 47, 57; siehe ferner zwei wohl in Zürich im ersten Viertel des 18. Jahrhunderts bzw. um 1720 entstandene Exemplare Lösel, *Zürcher Goldschmiedekunst* (1983), Abb. 257 und Fotodokumentation des Bayerischen Nationalmuseums München]). Der durch die hohe Qualität der Durchbrucharbeit wie der Gravierung ausgezeichnete Silbereinband Sign. ES1g/Asc. 1457 p ist wohl in Süddeutschland entstanden. Hinsichtlich des Verhältnisses von Ornament und Grund sowie der Grundzüge der vor allem aus C-Bögen gebildeten Komposition ? mit akzentuierter Mitte und schräggestellten Formmotiven in den Ecken ? ist ein aus dem Anfang des 18. Jahrhunderts stammender Silbereinband zu vergleichen, der sich 1909 im Hohenlohe-Museum Schloss Neuenstein befand (Straßburg (1909), Abb. 126; ähnlich auch ein Silbereinband im Kunstgewerbemuseum zu Berlin. Inv.-Nr. 1885.305, der in 1738 in Zürich gedrucktes Neues Testament umschließt; Adler, *Handbuch Buchverschluss* (2010), 154, Abb. 8-45).

Eine für barocke Silbereinbände ungewöhnliche Gestaltung zeigen die konvex gebogenen Schließen, die nicht, wie üblich, gegossen, sondern ? in Angleichung an Vorder- und Rückdeckel und Rücken ? in durchbrochenem Silberblech ausgeführt sind; dementsprechend sind die Schließen auf der Rückseite durch einen aufgelöteten Vierkantstab verstärkt.

### Literaturhinweise[Bearbeiten]

Adler, *Handbuch Buchverschluss* (2010), 154, Abb. 8-45.

Arndt/Thon, *Augsburger Barock* (1968), 363, Nr. 527, Abb. 271 (H. Müller).

Hayward, *Silver Bindings* (1952), Abb. IV.

Kisluk-Grosheide, *Dating a Book by Its Cover* (2000).

Lösel, *Zürcher Goldschmiedekunst* (1983), Abb. 257.

Straßburg (1909), Abb. 126.

Verst.-Kat. Neumeister, München (21. März 2001), Lot. 273.

Verst.-Kat. Sotheby's, London, *Silver and Enamel Bindings* (10. Mai 1985), Los 1, 3, 5, 7, 20, 40, 47, 57.

Vervoort, *Early Seventeenth-Century Silver Binding* (2015).

Westendorp, *Kunst der alten Buchbinder* (1909), Abb. 126.

### Empfohlene Zitierweise[Bearbeiten]

Lorenz Seelig. Silbereinband zu: The book of common prayer and administration of the sacraments - BSB ES1g/Liturg. 1457 p#Einband. 2017.

URL: [https://einbaende.digitale-sammlungen.de/Prachteinbaende/ES1g/Liturg.\\_1457\\_p\\_Einband\\_Hauptaufnahme](https://einbaende.digitale-sammlungen.de/Prachteinbaende/ES1g/Liturg._1457_p_Einband_Hauptaufnahme), aufgerufen am 19.10.2019